

Bürgerstiftung Breuberg, den 25.7.2022

Stone & Wood in der Breuberg-Aue: Abschluss und Preisverleihung

Zum achten Mal veranstaltete die Bürgerstiftung Breuberg das Symposium Stone & Wood -Natur und Kunst- auf dem Gelände der Breuberg-Aue im Stadtteil Neustadt. Eine ganze Woche (18. – 22.7.22) haben fünf Künstler in der Breuberg-Aue an ihren Skulpturen gearbeitet. Auch in diesem Jahr war das Wetter eine große Belastung für die Künstler, da die Temperaturen fast immer über 30 °C lagen. Arbeitsplätze im Schatten waren begehrt, ansonsten schützten die Sonnenschirme. Der Arbeitsbeginn wurde in die frühen Morgenstunden gelegt und eine längere Siesta zur Mittagszeit eingehalten.

An den Bundsandsteinen arbeiteten Sonja Wasser (Höchst) und Markus Eck (Reichelsheim). Beide hatten im Steinbruch Abbruchsteine ausgewählt, die sie besonders angesprochen hatten. Gerhard Menzer (Rai-Breitenbach) hatte sich einen Eichenstamm vorgenommen und Thomas Weiterschan (Höchst) einen Eichenbalken aus einem alten Fachwerkhaus. Wolfgang Häder (Neustadt) arbeitete mit Stahl und verschiedenen Hölzern.

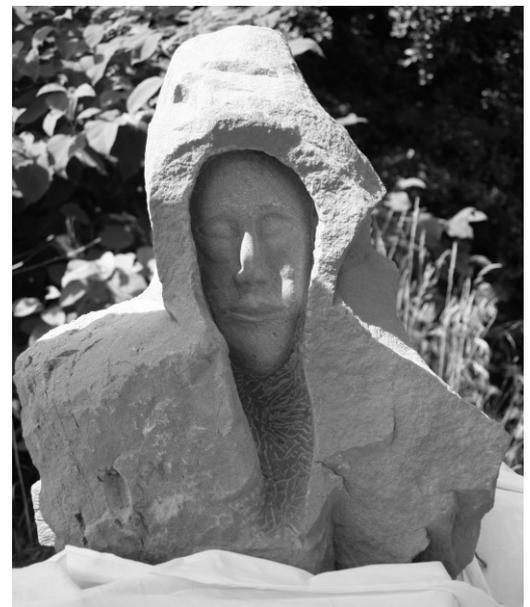
Nach Abschluss der Arbeitsphase begaben sich Künstler, Besucher und Organisatoren mit Mitgliedern der Stiftung Kappesser am Freitag, den 22. Juli, auf einen gemeinsamen Rundgang zu den Skulpturen. Jeder Künstler gab Erläuterungen zu seinem Werk.

Markus Eck: „Shadow of War“ - „Schatten des Krieges“

„Die Herangehensweise mit meiner Berufskollegin Sonja Wasser in einer spannenden Kontaktaufnahme mit dem Medium Sandstein im Steinbruch Grasellenbach war der Beginn zur Entstehung des Werkes. Sich ohne eine Idee oder Intention auf den Stein einzulassen, bzw. ihn durch seine charakteristische Formensprache zu hören, durch seine markante Struktur und Beschaffenheit zu fühlen, die hervorgeführt wurde durch eine Explosion. Herausgerissen aus seinem 500 Mio. Jahre alten Gefüge.

Von einer Sekunde zu anderen verändert sich unser Leben. Der Schatten des Krieges, der wie ein schwerer Umhang auf unserer Seele liegt. Die Seele, dargestellt in Form eines stilisierten Portraits, ohne Proportion und Geschlecht.

Über all dem steht allmächtig die Liebe, die die Hoffnung niemals sterben lässt. Die Art und Weise, wie die Form des Steins entstand, eine Beziehung mit ihm einzugehen, den Ort und Zeitgeist einzubeziehen, der Gedankenaustausch mit den Mitmenschen in der Zeit des Symposiums gaben mir die schöpferische Kraft, dieses Werk zu schaffen.“



Wolfgang Häder: „ARCHE MIT GETIEREN“

Die Breuberg-Aue, die schon einige Male unter Wasser stand, ist der Standort der "Arche mit Getieren".

Betrachter können in den Teilen der Skulptur Tiere entdecken, die abstrakt dargestellt sind.

Im unteren Teil befindet sich ein Bootskörper, der diese aufnehmen kann.

Gearbeitet ist diese Skulptur aus Vierkanthrohr, Flachstahl und Rundrohr, verbunden mit Gewindestangen.

Die Holzteile bestehen aus Kirschbaum, Apfelbaum, Esche und Kiefernholz.



Gerhard Menzer: „KLIMA(L)EICHE MUMIFIZIERT“



Das Thema der Arbeit sind die Abholzung der Wälder und der große Verbrauch als Brennstoffe. Auch der Klimawandel, der starke Konsum der Menschen ohne Berücksichtigung der Umweltschäden, Profitgier und Egoismus.

„In der derzeitigen Situation erschien es mir nicht angemessen, eine „schöne“ Skulptur zu machen. Es war mir ein inneres Bedürfnis, meinen Protest zum Ausdruck zu bringen und eventuell einen kleinen Denkanstoß zu vermitteln.“

Meine diesjährige Arbeit soll, verbunden mit einem Augenzwinkern (der Mumifizierung) jeden Einzelnen anregen, sich mal wieder zu fragen, was er tun kann, um die Situation nicht noch zu verschärfen. Nur wenn WIR ALLE uns mal an die eigene Nase fassen, kann sich was ändern.“

Sonja Wasser: „Lichtblicke im Leben“

„Lichtblicke im Leben“ ist entstanden aus dem freien Arbeiten am Buntsandstein. Sie nimmt die Verbundenheit mit der gegenüberliegenden Seite auf. Mit dem Gegenüber. Dargestellt mit dem Durchbruch. Das Licht scheint hindurch. Lichtblicke sind somit möglich.

Aktive Seite: Die Figur eines Wasservogels ist als Relief ange-deutet. Die Farbigkeit des Bruchsteins wurde umgesetzt in federnartige/wässrige Formen. Die Verspieltheit und Leichtigkeit steht im Vordergrund.

Passive Seite: Die Spirale; Sinnbild für Vergehen und Werden; Geschliffen um die Schönheit der Maserung und Buntheit des Steines hervorzuheben. Die Ruhe und Gelassenheit dieser Seite steht im Vordergrund.

Die Skulptur wird an einer Weggabelung aufgestellt. Die aktive Seite ist zur Aue gerichtet und die passive Seite zur Ruhebänk, was dem Menschen die Möglichkeit gibt in die Ruhe selbst zu kommen, in die Verbundenheit mit dem Platz, mit sich, der Umwelt und dem Gegenüber. Ein Lichtblick im Leben.“



Thomas Weiterschan: „Himmelwärts“

„Bei der Skulptur handelt es sich um die Visualisierung von Intensität. Der Mensch, der sich händeringend nach oben wendet, sei es aus Verzweiflung oder auch aus Dankbarkeit über eine göttliche Fügung, eine Art von Dankgebet vielleicht.

Es geht mir also um die Darstellung der Intensität des Gefühls ohne Festlegung auf ein bestimmtes Gefühl.

So kann sich der Betrachter mit seiner eigenen Stimmung einbringen.

Eine Schwierigkeit bei der Arbeit lag darin, den intensiven Ausdruck des nach oben gerichteten Gesichts in die Schnittfläche, das sogenannte Hirnholz des Materials, zu bringen, übrigens einem Breuburger Fachwerksbalken aus Eichenholz. Die Risse in dem alten Balken waren optisch stärker als die Gestaltung. Durch den Trick mit der Farbgestaltung konnte ich die optische Dominanz der Risse brechen.“



Die Mitglieder der Stiftung Kappesser entschieden sich nach intensiver Beratung, den Kappesser Kunstpreis an Markus Eck für seine Skulptur „Shadow of War“ - „Schatten des Krieges“ zu vergeben. Wilfried Farnung als Sprecher der Stiftung Kappesser hob besonders den aktuellen Bezug zu dem Krieg in der Ukraine hervor.

Er würdigte ausdrücklich auch die Leistung der anderen vier Künstler. Eine Entscheidung für einen Preisträger sei eine sehr individuelle Entscheidung, dies bedeute nicht, daß die anderen Skulpturen nicht auch herausragend seien.



Von links: Bgm. Deirdre Heckler, Wilfried Farnung, Markus Eck, Petra Babilon, Ricarda Farnung



Von links: Markus Eck, Sonja Wasser, Gerhard Menzer, Wolfgang Häder, Thomas Weiterschan

In eigener Sache:

Wir bedanken uns sehr herzlich bei „unseren“ Fünf. Die Skulpturen werden in Kürze aufgestellt und die Skulpturenwiese in der Breuberg-Aue bereichern.

Alle Photos: Bürgerstiftung Breuberg